

Saisonstart

Zum Saisonstart des NORDOSTCUP 2019 am 26. Januar fanden 24 Slot-Racer bei zum Teil widrigen winterlichen Bedingungen den Weg nach Bannewitz. Der 1. Lauf der populären Rennserie wurde in diesem Jahr auf der 46m langen Holzbahn beim SRC Bannewitz e.V. durchgeführt, da sich die Ex-Berliner Bahn, die jetzt in Güstrow steht, noch im Wiederaufbau befindet. Die Bannewitzer Clubmitglieder hatten Bahn, Fahrerlager und Bar wieder bestens präpariert.

Schnelle Rundenzeiten wurden bereits am Freitagabend gefahren. Schon im Training war zu erkennen, dass die Hamburger Ralf Hahn und Luca Rath sehr schnelle Modelle gebaut hatten. Mit den neuen Phoenix-Motoren wollten Jörn und Thomas ganz vorn mitmischen.

Die Quali über 1 min. gewann standesgemäß Micha Krause mit 12,52 Runden in der Minute, mit einer Fabelzeit von 4,703s. und noch schneller als im November. Ihm folgten ins A-Finale: Stefan Ehmke, Thomas Gyulai, Frank Herzog (!), Ralf Hahn und Micha Wolf. Bemerkenswert die guten Quali-Ergebnisse der 4 Bannewitzer Junioren, allen voran Eric Tänzer, der sich mit 10,70 R. sogar als 1. ins C-Finale fuhr.

Das D-Finale stand unter dem Motto: „Klein gegen Groß“. Führen doch hier die erst 10- bzw. 11jährigen Robert Klinge, Vincent Hoch und Robert Klaus aus Bannewitz ihr erstes „großes Rennen“ gegen gestandene Slot-Racer wie „Papi“ Brehmer, Peter Möller und Klaus Giebler. Robert Klinge lieferte sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen mit Peter Möller, der mit einem Hawk7 in der Super-Liga-Wertung fuhr. Robert gewann am Ende mit einer knappen halben Runde Vorsprung. „Papi“ Brehmer wurde Dritter.

Im C-Finale wollte Sven seine Quali-Platzierung aufbessern und führte das Feld von Beginn an. Nur Maik konnte halbwegs folgen. Eric fuhr sein bisher bestes Rennen und insgesamt 292 Runden, fast 30 Runden mehr als beim Rennen im November. Damit gewann er die Juniorenwertung.

Das B-Finale war mit Luca, Sigg, Jörn, Bodo, Robert Fenk und Peter überaus gutklassig besetzt. Jörn ließ seinem Phönix freien Lauf und gewann. Sigg und Robert konnten noch am Ehesten mithalten. Reichten die 341 Runden (knapp 57 R. im Schnitt) von Jörn am Ende sogar für einen Podestplatz?

Die Antwort gab es im A-Finale: Krausi legte los wie die Feuerwehr: 60 Runden auf Spur 1 und 61 Runden auf Spur 3. Damit hatte er schon mal 4 Runden Vorsprung vor Thomas und Stefan. In Lauf 3 fuhr sich Stefan auf P2, schon 6 Runden hinter Krausi. Im 4. Lauf drehte Thomas wieder auf, Stefan hatte Probleme mit der Body nach einem Crash im Kreisel. Lauf 5 sah Thomas 59 schnelle Runden abspulen. Damit lag er nur noch 4 Runden hinter Krausi. Die Entscheidung sollte also im letzten Lauf fallen. Musste Krausi – wie im November – die Reifen wechseln? Nein. Besonnen und reifenschonend rollte sein Wagen der Zielflagge entgegen. Zwei Runden dahinter Thomas mit dem schnellsten Phönix. Der Vorjahressieger - Ralf Hahn - wurde Dritter, drei Runden vor Jörn.

Michael Wolf

SRC Bannewitz e.V.